

Zeitschrift: Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1947-1951)
Rubrik: Birma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach Tripura zu erleichtern. Glücklicherweise kehrten allmählich immer mehr Flüchtlinge in ihre ursprünglichen Wohnstätten jenseits der Grenze zurück, sodass die Behörden die Unterbringung der Zurückbleibenden ermöglichen konnten.

In Ostpakistan liess sich eine Aerztegruppe des IKRK im Lager von Kurmitola, im Zentrum des Landes, nieder; sie eröffnete dort ein Krankenhaus mit 40 Betten für Erwachsene und Kinder, eine Poliklinik und eine bedeutende Milchzentrale.

Eine weitere Gruppe begab sich zunächst nach Lalmanir Hat, im Norden von Ostpakistan, - ein Gebiet, wo sich grosse Mengen von Flüchtlingen angesammelt hatten, deren Lage infolge der weiten Entfernung von grösseren Ortschaften äusserst schwierig war. Im Augenblick jedoch, da die Krankenstation des IKRK zur Aufnahme von Patienten bereit war, kehrten die meisten Flüchtlinge in ihre Heimat nach Assam zurück. Deshalb verliess die Aerztegruppe das Gebiet und liess sich im Lager von Sholoshahar bei Chittagong nieder, wo sie ebenfalls ein Krankenhaus und eine Poliklinik eröffnete.

Auf allen diesen Stationen, die von den Delegierten und Krankenschwestern des IKRK vollkommen geschaffen und ausgerüstet worden waren, wurden grosse Mengen von Medikamenten und Liebesgaben im Wert von mehr als 200.000 Franken verteilt. Auf diese Weise trug das IKRK zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Flüchtlinge, vor allem der Kinder bei, die am meisten unter dem Auszug und den Entbehrungen zu leiden hatten. Tausende erlangten so die Gesundheit wieder.

Die Lage entspannte sich allmählich. Am 15. Dezember 1950 konnte das IKRK im Einvernehmen mit den örtlichen Behörden seine Mission abberufen. Schon vorher hatte es sich vergewissert, dass die gesamte von ihm geschaffene Organisation unter der Leitung der örtlichen Verwaltungsbehörde weitergeführt werde.

IV. BIRMA

Anfang 1949 brach in Birma ein Aufstand aus, der durch verschiedene regierungsfeindliche Elemente, vor allem die Karen (1), hervorgerufen wurde.

(1) In der Hauptsache Veteranen der britischen Streitkräfte.

Etwa eine Million Flüchtlinge (in der Hauptsache Birmanen, Karen und Inder) fluteten in Richtung von Rangun zurück.

Eine grosse Anzahl der letzteren konnte auf dem Seewege in das Gebiet der Indischen Union evakuiert werden; der Rest, den man in Dörfern und mehreren Flüchtlingslagern untergebracht hatte, wurde von der Regierung der Birmanischen Union unterstützt.

Dr. Marti, der Chef der Mission des IKRK, besuchte elf dieser Lager (1). Er stellte fest, dass die Flüchtlinge infolge der unmittelbaren Nähe grösserer Versorgungszentren ausreichende Rationen (von etwa 1.800 Kalorien) erhielten. Er stellte eine Liste von Medikamenten auf, welche das Hilfswerk der Regierung in nützlicher Weise ergänzen sollte.

Hatte sich auch die Lage während der letzten Monate des Jahres 1949 gebessert, so befanden sich doch Anfang 1950 immer noch etwa 500.000 Flüchtlinge in Birma, von denen 170.000 in Lagern untergebracht waren.

Die Lage dieser Personen war äusserst ungünstig; die Regierung begegnete grossen Schwierigkeiten, um ihnen neue Wohnstätten anzuweisen.

Zwecks abermaligen Besuches dieser Lager begab sich Dr. Marti im Juli 1950 nach Rangun. Er besichtigte auch Lager, in denen sich Karen unter Polizeiaufsicht befanden, und konnte feststellen, dass sie entsprechend den Grundsätzen der Genfer Abkommen behandelt wurden.

Im Oktober 1950 langte in Birma eine Sendung von 4 t Medikamenten an, eine Spende des IKRK im Werte von 65.000 Franken. Diese wurde dem Birmanischen Roten Kreuz in Rangun übergeben und diente zur vollständigen Ausrüstung von vier Polikliniken für Flüchtlinge.

-
- (1) Die Flüchtlingslager in Rangun (Transit Camp), Kushing High (School Camp), St. John's College (Refugee Camp), Irrawaddy (Compound Camp), Natsin (Street Camp), State Training College (for Teachers Camp) wurden ebenso wie die Lager von Bassein (Camp No.8 Kauthouzint oder Lake Camp, Government High School Camp, Sgaw School Camp, RMC/Roman Catholic Mission/, Hospital von Dassein) von den Delegierten des IKRK besichtigt.

Im Dezember besuchte F. Siordet im Verlaufe seiner Mission im Fernen Osten ebenfalls Rangun. Dort nahm er Rücksprache mit Vertretern der Regierungsbehörden und des Roten Kreuzes betr. die Bemühungen des IKRK zur Linderung der durch die Ereignisse in Birma verursachten Leiden. Im März 1951 begab sich ein neuer Delegierter des IKRK nach Birma. Dieser stellte fest, dass die Lage der Flüchtlinge sich weiterhin gebessert hatte. Viele waren in ihre Heimstätten zurückgekehrt; doch blieben immer noch 200.000, von denen 80.000 in Lagern untergebracht waren und unmittelbar von der Regierung unterstützt wurden.

V. INDOCHINA

In Indochina, wo der Kampf Ende 1946 begonnen hatte, ernannte das IKRK im März 1947 einen Delegierten mit dem Auftrag, einerseits mit den französischen Behörden und dem französischen Roten Kreuz in Indochina, andererseits mit der Regierung des Demokratischen Vietnams und deren Rotkreuz-Organisation Fühlung zu nehmen. Es hoffte, dank dieser Fühlungnahme die Anwendung der Genfer Abkommen durch die beiden Konfliktparteien sicherzustellen.

Im Juli 1947 führten die wiederholten Bemühungen des IKRK-Delegierten um die Befreiung französischer Internierter schliesslich zum Abschluss einer grundsätzlichen Vereinbarung, die indessen leider nicht zur Ausführung gelangen konnte. Im Verlaufe einer Zusammenkunft, die der Vertreter des IKRK mit den Vertretern der Rotkreuzorganisation des Demokratischen Vietnam zwischen den Kampflinien hatte, konnte dieser eine grössere Menge von Postsendungen austauschen, sowie 1.500 kg verschiedener Waren und einen Betrag von 58.000 Piaster für französische Militär- und Zivilgefangene übergeben.

Im August 1948 legte das IKRK der französischen Regierung seine Ansichten über die in Indochina zu entwickelnde humanitäre Tätigkeit dar; Anfang Dezember konnte Herr Aeschlimann, Delegierter des IKRK für Südost-Asien und Sonderbeauftragter für Indochina, sich ebenfalls mit dem neuen französischen Hochkommissar besprechen.

Bekanntlich war eine dem IKRK anvertraute Spende durch die Vietnams in Frankreich in zwei Teile geteilt worden. Der erste war im Dezember 1948 der Delegation des Demokratischen Vietnam in Bangkok für den Ankauf von Medikamenten und chirurgischen Instrumenten übergeben worden; der zweite wurde zum Teil